



Mutpol

Das Leben lernen
FoBiS – Systemisches Institut für
Bildung, Forschung und Beratung



Weiterbildung Systemische Beratung (SG) im Kurssystem

In Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

Curriculum

**(gilt für alle Weiterbildungen Systemische Beratung: Wochenendkurs,
Verkürztes Kurssystem, Kurssystem)**

Entspricht dem Standard der Systemischen Gesellschaft Berlin (SG)

Stand August 2020

I. Allgemeine Ziele

Die berufsbegleitende Weiterbildung Systemische Beratung (SG) ist praxisnah und lösungsorientiert angelegt.

Wesentliche Ziele sind:

- Systemische Theoriekonzepte und Prämissen (Menschenbild, Haltung)
- Systemische Methoden und Techniken

kennen zu lernen, zu diskutieren und einzuüben.

Dabei sollen die Teilnehmer*innen befähigt werden, systemische Konzepte und Arbeitsweisen in ihrem jeweiligen Kontext zu nutzen und in reflektierender Weise anzuwenden zu können.

Nach Abschluss der Weiterbildung verfügen die Teilnehmer*innen über theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten im Arbeiten mit Systemen. Sie sind qualifiziert für Beratungstätigkeiten mit Familien, Eltern, Erwachsenen, Kindern und anderen Kund*innen sowie für systemisches Arbeiten im Team, für gruppenübergreifende Tätigkeiten und Praxisbegleitung und Fachberatung.

Die Weiterbildung erhöht durch eine praxisorientierte Vermittlung fundierter Handlungskonzepte die Methodenvielfalt, die Fachlichkeit, die Effektivität und den Spaß an der Arbeit. Ein ganzheitlicher Bildungsmehrwert in Form der Weiterentwicklung von fachlicher, praktischer und persönlicher Kompetenz der TeilnehmerInnen entsteht durch die Verzahnung und Wechselwirkung von Theorie, praktischer Anwendung und Selbsterfahrung innerhalb der Weiterbildung.

Die Weiterbildung zum/zur Systemischen Berater*in wird als erster Teil eines Kontaktstudiums anerkannt. Die für eine Anerkennung als Kontaktstudiengang nach dem Fachhochschulgesetz geforderten Kriterien werden erfüllt. Es wird empfohlen, die Weiterbildung Systemische Beratung als Grundlagenmodul zu besuchen. Darauf aufbauend werden die Weiterbildungen „Systemisch-lösungsorientierte Therapie (SG)“, und „Systemische Organisationsentwicklung (DGSF)“ von FoBiS angeboten. Die Weiterbildung Systemische Beratung ist durch die **Systemische Gesellschaft (SG)** zertifiziert.

II. Thematischer Aufbau

Jedes Seminar enthält folgende Elemente:

1. Theorie und professionelle Haltung

- Systemtheorie
- Konstruktivismus
- Systemische Kommunikationstheorie
- Autopoiese
- Ökologie
- Autonomie
- Gender-Thematik
- Partizipation
- Diversity
- Interkulturelle Kompetenz
- Lösungs- und Ressourcenorientierung
- Respekt
- Neutralität
- Soziokultureller Kontext

- Qualitätsentwicklung
- Grundlagen und Methoden der Teamarbeit

2. Methodik und praktisches Üben

Hier geht es um die Vermittlung und das Einüben vielfältiger systemischer Methoden und Techniken aus unterschiedlichen Feldern systemischer Konzepte. Die Auswahl der präsentierten Methoden ist abgestimmt auf die Anliegen und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen. Diese werden nach jedem Seminar konkrete, praktische Methoden und Handlungsinstrumente „mitnehmen“ können. Diese können sie in der Zeit zwischen den Seminarblöcken, in der Praxis, in den kollegialen Lerngruppen und in der Supervision erproben. Die theoretischen Teile sind deduktiv aufgebaut, d.h. sie beinhalten allgemeine Grundlagen bis hin zu Details.

3. Selbsterfahrung

Darunter ist die Reflexion des eigenen Handelns vor dem Hintergrund der eigenen Geschichte in der Herkunftsfamilie, der eigenen Biographie, der eigenen Haltungen und Wirklichkeitskonstruktionen und der Systeme, in denen die TeilnehmerInnen aktuell tätig sind, zu verstehen.

III. Didaktik, Präsentation

- Arbeitsweisen: Vortrag und Diskussion im Plenum, Kleingruppenarbeit, direkt supervidierte Übungen, Rollenspiel, Reflecting Team, Fish Bowl, kollegiale Beratung, usw. wechseln sich ab.
- Zu den verschiedenen Themen werden Arbeitsblätter ausgegeben. Die Texte sind Zusammenfassungen der präsentierten theoretischen Inhalte und der praktischen Methoden. Ergänzend protokollieren die Teilnehmer*innen eigenverantwortlich.
- Die kollegialen Lerngruppen und Supervisionsgruppen sowie die systemische Abschlussarbeit dienen der Vertiefung für die Praxis.

IV. Lernen und Üben

Die Weiterbildung findet nach Möglichkeit berufsbegleitend statt. Deshalb werden die Teilnehmer*innen ermutigt, ihre Erfahrungen aus den Seminaren in der Praxis auszuprobieren und einzubringen. Für die Zeit zwischen den Seminaren werden Vorschläge für Übungen gemacht, anhand derer die TeilnehmerInnen mit dem Erlernten experimentieren können. Insbesondere die Kollegialen Lerngruppen und die Supervisionen sollen Raum für Übung bieten.

Hinweis: Wir befinden uns mit Covid-19 derzeit in einer längerfristigen Krise, in der wir in unseren Weiterbildungen flexibel auf äußere Umstände eingehen müssen. Wir behalten uns daher vor, gegebenenfalls Inhalte oder Teilbereiche online durchzuführen, Inhalte umzugestalten oder auf veränderte Unterrichtsformen anzupassen, falls ein Unterricht in Präsenz nicht möglich sein sollte!

V. Zeitlicher Rahmen und Elemente der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht generell aus:

(Je nach Kurssystem werden diese in dreitägigen Blöcken oder am Wochenende in eineinhalbtägigen Blöcken - zeitlich enger getaktet - besucht. Die Zeitpläne der jeweiligen Weiterbildung enthalten die für die Weiterbildung relevanten Termine.)

9 Blöcken à 27 Weiterbildungseinheiten (WE), insgesamt 27 Seminartage à 9 WE plus ein Abschlussblock (18 WE). Zusätzlich müssen zwei Fach- oder Seminartage aus dem FoBiS-Programm besucht werden (mind. 16 WE). *(Im verkürzten Kurssystem (VKS) wurden vor Beginn der verkürzten Weiterbildung bereits 54 WE im Rahmen des 6-tägigen Grundlagenkurses (in VIII. Grundlagen I und Grundlagen II) besucht – diese sind auch Zugangsvoraussetzung für das VKS!)*

Die Selbsterfahrungsseminare (2 Seminarblöcke à 27 WE)

Während der Weiterbildung finden zwei Selbsterfahrungsseminare statt. Diese werden aus fachlichen Gründen „am Stück“ stattfinden. Pro Seminar wird daher mindestens einer der drei Seminartage ein Werktag sein.

Wahlpflichtseminar/ -stunden

Jede/r Teilnehmer*in besucht während der Weiterbildung ein Wahlpflichtseminar (27 WE) aus dem FoBiS - Seminarprogramm oder neu: Ein bisher dreitägiges Seminar können Sie nun als 27 WE verstehen, die Sie sich aus dem Seminarprogramm bei FoBiS ganz nach Wunsch zusammenstellen können. Einzige Ausnahme beim Systemischen Berater: die reinen Selbsterfahrungsseminare. Diese können als Wahlpflichtstunden leider nicht angerechnet werden. Bei Unklarheiten nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Das Seminar umfasst 27 WE.

Fachtage

Während der Weiterbildung besucht jede/r Teilnehmer*in 2 Praxisworkshops (mind. 16 WE) in Form von Fachtagen, die von FoBiS angeboten und ausgerichtet werden. Die Fachtage werden gesondert von den TN bei FoBiS nach den eigenen Interessen und Möglichkeiten gebucht.

Abschlussblock - Colloquium

Im Abschlussblock (19 WE) können noch offene Themen bearbeitet werden. Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, Vorschläge zu machen. Der Hauptfokus im Abschlussblock gilt dem Abschlusscolloquium, der Auswertung der Ausbildung und dem gemeinsamen Abschluss des Entwicklungsprozesses in der Gruppe.

Ein Teil des Ausbildungsabschlusses ist die Teilnahme am Abschlusscolloquium, das mit allen Teilnehmer*innen durchgeführt wird. Anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels, werden in einer Gruppenarbeit (kollegiale Lerngruppen) verschiedene methodische Vorgehensweisen entwickelt. Diese werden anschließend im Plenum vorgestellt und von FoBiS sowie der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg bewertet.

Supervisionen

finden in 10 Sitzungen á 7,5 WE (insgesamt 75 WE) statt. Die Supervisionssitzungen finden in fester Zusammensetzung statt und werden von erfahrenen Supervisor*innen durchgeführt, die von FoBiS gestellt werden. Die Gruppen sind in ihrer Zusammensetzung identisch mit den kollegialen Lerngruppen. Da in den gleichen Gruppen außerhalb der Seminarzeiten gearbeitet wird, findet gemeinsames Lernen und Üben in einem vertrauten Rahmen statt. Die Effektivität der Lernintensität und -erfahrung wird dadurch erhöht.

Themen der Supervision können Fälle aus dem eigenen Arbeitskontext, die Bearbeitung persönlicher Anteile, die Situation am Arbeitsplatz, Kooperationsfragen im Team und der Umgang mit institutionellen Rahmenbedingungen sein. Schließlich kann es um die Erfahrungen gehen, die die Teilnehmer*innen mit den Seminaren selbst, mit den Inhalten, mit der Gruppe, den Dozent*innen und mit ihrer persönlichen Entwicklung machen. Ziel der Supervision ist die Unterstützung der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung.

Kollegiale Lerngruppentreffen

Die Teilnehmer*innen treffen sich zu insgesamt 8 Übungstagen à 9 Lerneinheiten (LE) (insgesamt 72 LE), die ganztags jeweils zwischen den Seminaren terminiert werden. Die Teilnehmer*innen gestalten ihre Arbeit in eigener Regie. Die kollegialen Lerngruppen finden in fester Zusammensetzung statt und fördern das gemeinsame Lernen. Sie dienen der Nachbearbeitung der Theorieseminare, der Reflexion der Praxiserfahrungen und dem kollegialen Erfahrungsaustausch. Die kollegialen Lerngruppentreffen ermöglichen die vertiefende Einübung der im Kurs vermittelten systemischen Theorien und Methoden anhand von Beispielen aus der Praxis der Teilnehmer*innen. Es besteht hier die Möglichkeit, sich gegenseitig zu unterstützen und Erfahrungen auszutauschen. Zur Gestaltung der Tage erhalten die Teilnehmer*innen Ideen und Vorschläge von den Dozent*innen. Der Nachweis erfolgt über Protokolle.

Referat

Während der Weiterbildung halten die Teilnehmer*innen ein Referat zu einem vorgeschlagenen oder selbst gewählten systemischen Fachthema, das in Abstimmung mit der Kursleitung ausgewählt wird. Das Referat soll einen Umfang von 15 Minuten haben. Das Referat wird der Kursleitung zwei Wochen vor Durchführung per Mail als Entwurf vorgelegt und im Anschluss schriftlich ausgehändigt. Nach Absprache kann das Referat in der Supervision durchgeführt werden.

Dokumentierte Praxis – 100 LE

Davon Teil 1: Systemische Abschlussarbeit – 60 LE

Eine der Voraussetzungen für den Erhalt des Abschlusszertifikates ist die Durchführung eines „systemischen Projektes“, in welchem systemische Arbeitsmethoden zur Anwendung kommen sollen. Die Abschlussarbeit kann auch als Gruppenarbeit durchgeführt werden, wenn es sich um ein größeres Vorhaben handelt. Die Teilnehmer*innen wählen eine Zielgruppe oder eine Einzelperson aus und führen mit dieser einen systemisch gestalteten Beratungs- bzw. Betreuungsprozess durch. Alternativ können die Teilnehmer*innen ein Projekt für die Einrichtung konzipieren und dieses durchführen. Es soll gezeigt werden, dass die erlernten Theorieansätze, systemischen Methoden und Grundhaltungen verstanden wurden und in geeigneter Weise in die Praxis umgesetzt und reflektiert werden können.

Hinsichtlich des zeitlichen Umfangs, der für die systemische Abschlussarbeit aufgewendet werden muss, sollte mit 60 Lerneinheiten inklusive Durchführung, Vor- und Nachbereitung, gerechnet werden. Hinzu kommt der zeitliche Aufwand für die Beschreibung und Auswertung des systemischen Projekts in einer schriftlichen Ausarbeitung von ca. 15 - 20 Seiten.

Davon Teil 2: Beratungsprotokolle – 40 LE

Die Teilnehmer*innen dokumentieren einen oder mehrere Beratungsprozesse. Der Aufwand umfasst 40 Unterrichtseinheiten.

Gesamtumfang

Die gesamte Weiterbildung umfasst 560 Weiterbildungs-/Lerneinheiten (WE/LE).

Diese verteilen sich – je nach Kurssystem unterschiedlich - auf:

- 24 Seminartage (im Wochenendkurs auch halbe Tage!) = 216 WE
- 3 Tage Wahlpflichtseminar oder Wahlpflichtstunden (27 WE)
- 2 Abschlusstage (inkl. Colloquium, 19 WE)

- 8 Kollegiale Lerngruppentage (72 LE)
- Supervisionssitzungen (75 WE)
- 2 Praxisworkshops in Form von Fachtagen (16 WE)
- Dokumentierte Praxis 100 LE davon
 - 1 systemische Abschlussarbeit (60 LE)
 - 40 Beratungsprotokolle (40 LE)
- Selbst- und Literaturstudium, sowie Prüfungsvorbereitung (35 LE)

VI. Zertifikat und Bewertung

Es wird ein Zertifikat mit dem Titel „**Systemische/r Berater*in**“ ausgehändigt. Zusätzlich wird ein Zeugnis ausgegeben. Das Zeugnis setzt sich zusammen aus der Bewertung für das Colloquium und für die systemische Abschlussarbeit. Die Bewertungen im Zeugnis erfolgen ausschließlich in der Form „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“. Beide Bescheinigungen werden von FoBiS und der Hochschule Ludwigsburg ausgestellt und sind durch die Hochschule zertifiziert und können auf Einzelantrag bei Bachelor-, Master- oder Promotionsstudiengängen angerechnet werden.

Bei Vorliegen aller geforderten Kriterien kann das **Zertifikat bei der Systemischen Gesellschaft (SG)** beantragt werden. Wichtig: Derzeit ist für die Beantragung des Zertifikats eine Einzelmitgliedschaft der Antragstellenden bei der Systemischen Gesellschaft erforderlich. Diese kann aber für Weiterbildungsteilnehmer*innen zu vergünstigten Konditionen erfolgen.

Kriterien für die Bewertung der Abschlussarbeit und des Colloquiums sind im Wesentlichen:

- Verdeutlichung der angewandten systemischen Arbeitsweisen
- Begründung für die Auswahl und Anwendung der Methoden
- Reflexion des Kontextes
- Ideen zu Alternativen zum gezeigten Vorgehen
- Verdeutlichung der Grundhaltungen systemischen Arbeitens
- Beim Colloquium: die ausgewogene Beteiligung aller Gruppenmitglieder an der Fallarbeit und an der Präsentation

VII. Voraussetzungen für die Zulassung zur Weiterbildung Systemische Beratung

1. Gemäß den Rahmenrichtlinien der SG gelten für die Weiterbildung Systemische Beratung folgende Zulassungsvoraussetzungen:

- Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder eine spezifische berufliche Ausbildung,
- Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht,
- mehrjährige Berufspraxis im beraterischen Feld ist erwünscht.

Über die Zulassung zur Weiterbildung entscheiden die Mitgliedsinstitute.

2. Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Beratung während der Weiterbildung.

VIII. Seminarinhalte

Block „Grundlagen I“

Lösungsorientiertes Arbeiten und Systemisches Interview

- Systemische Grundhaltungen
- Konstruktivismus
- Auftragsklärung
- Hypothesenbildung
- Organisatorisches:
- Curriculum, Lernen und Üben im Plenum und in der Lerngruppe
- Lösungssprache versus Problemsprache
- Der systemische Blick
- Systemische Fragen
- Arbeiten mit Zielen
- Arbeit mit dem Lageplan
- Ressourcenarbeit

Block „Grundlagen II“

Kommunikation und Gesprächsführung

- Systemisches Portrait
- Wurzeln systemischer Arbeit
- Kybernetik
- Kontraktbildung und Interaktionsangebote
- Das systemische Erstgespräch
- Beratungsbeziehung
- Systemischer Gesprächsaufbau
- Bedingungen für gelingende Kooperation
- Wiederholung systemische Fragen
- Reframing
- Systemische Grundsätze zur Kommunikation
- Sprache der Veränderung

Block „SE Herkunft“: Herkunftsgeschichte und Genogrammarbeit (SE)

- Ressourcenorientierter biografischer Fragebogen
- Genogrammarbeit
- Skulpturarbeit
- Familienbrett
- Familienwappen
- Zeitseil

Block „Systemische Methoden“ – Systemische Methoden im Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen“

- Erziehung aus systemischer Sicht
- Triaden nach Salvador Minuchin
- Zirkuläre Fragen
- Externalisierungen
- Musterbeschreibung und Musterunterbrechung
- Zwangskontext und mangelnde Freiwilligkeit

- Wunderfrage
- Malen mit Jugendlichen/Kindern – Cartoons
- Umgang mit Krisen

Block „Systemische Gruppenarbeit“ – Systemische Methoden im Umgang mit mehreren Personen, Arbeiten in Gruppenkontexten

- Eigene Gruppenkontexte
- Definition
- Merkmale
- Phasen in der Entwicklung einer Gruppe
- Der systemisch – strategische Blick auf die Gruppe
- Regeln als Steuerungsinstrument in Gruppen
- Reflecting Team
- Rituale in Gruppen
- Tabus
- Metaphern

Block „Systemischer Organisationsblick“ - Der systemische Blick auf die eigene Einrichtung

- Organigramm der eigenen Organisation
- Betrachtung der eigenen Organisation nach verschiedenen Merkmalen; Hypothesenbildung; Kleingruppenarbeit und Reflecting Team
- Juwelen der Organisation
- Eine Metapher für meine Organisation
- Organisationsdiagnose Beziehungen – das Wahrnehmungsrad
- Wesenselemente der Organisation
- Teamentwicklung

Block „Wechselnde systemische Inhalte“

Block „Ressourcenorientierte Selbsterfahrung (SE)“

- Ressourcenblick auf die berufliche und persönliche Entwicklung
- Analyse des persönlichen Netzwerkes
- Methoden zur Selbstsupervision
- Fokussierung und Herausarbeiten persönlicher Ziele
- Arbeit mit „Inneren Teilen“

Block „Wahlpflichtseminar“

- Seminar aus dem FoBiS-Seminarprogramm (27 WE) oder Wahlpflichtstunden im selben Umfang aus dem FoBiS-Seminarprogramm

Block „Abschluss und Colloquium“

- Auswertung der Ausbildung
- Offene Themen
- Colloquium
- Abschluss

Kontakt FoBiS:

FoBiS – Systemisches Institut für Bildung Forschung und Beratung
 Telefon: 07031-2961911

Stand August 2020